

Bildung

S

Ist's wahrheit, freund, dann schwingt sie
vom Herzen her. - Ist's Richtigkeit, dann hinkt die
vom Hirne schwer. - Ist's aber Lüg, dann stinkt sie sehr -
xxxxxxx xxxxxxxxxx
nach - - - staat.
+

Was? - Wissen wär Macht? - Ja im Totenreich!

ihr hirnvernarrtes Zwerggekräuch

vom Wust des Bewussten befangen!

Ihr betet das Gift an, das euch verheert

den Vampir der euer Blut verzehrt

den Wurm ders wurstelwerk zernagt

den Meltau der eure Blust zerplagt . . .

Gleissnerndes Wissen

Glühlichtes Wesen

Dort das Verderben

Hier das Genesen

W I E

han die Wahl

Die Bildung, das Leben - des Lebenden Sinn

ich bin wo ich innig im Bilden bin

bin Mensch wo, durchfallend durch Unheimkultur

ich urheimlich leb

ich wildadlig leb

aus hergottvollen

U R

"Bildung"

wür das rechte Wort
für lebendiges Wesen,
drein wir alle hier und dort
- findend unsres Lebens Kort -
von dem Wust genesen

Bildung wie im Baum sie webt
der zur Sonn sich hebet
wie sie geisternd im Kristall
alles Sein durchstrebet

Bildung - nie zu bannen - nein
keiner Habgier frommend
aber aus wildheilgen Sein
unsres Innern werderein
freinotwendig kommend

Leben ward noch nie erkannt
von dem Verstandesstreben
Wos Herz durchbrennt mit dem Verstand
dort wurde erkannt
dort istn entbrannt
da können wirs erleben!

Berechnet ihr's - Dass ihr's mit Brecht!
Leben folgt keinem Ziffernschnitt

Hut
Oh hat das Geheimnis
so wird das Geheimnis
Nicht hüten
Aber willst Du es sehen
muss es Dein Leben
zerwüten:
D U !

Aus dem tiefen guten Dunkeln
kann es glühend uns erfunkeln

Aus dem ahnenden Geheimen
kann es blühend uns erkeimen

Doch erklärt - zerbricht:

klirr klirr

Scharr mit so herum

Du Narr!

Nimmer kann ich Lebenswort
redeselig lehren
aber lauschend innerfort
hier bei mir bei Dir und dort
wohl es redlich mehren

Wo ich wichtig es beschwör
hemme ich sein Weben
Aber wo ich herzlich hör
dass sein Keimen ich mit stör
wird es uns beleben

Heiter aus TrAOm deem Einen
zweigelt die Welt
A und O - Mann und Weib -
Ihrer Ehe enttauchen alle Geschöpfe
dem Ureinen entsprungen
springen Alle allher

Allso dreht sich und dreht sich im Hochzeitstanz
die ursprüngliche Welt
quillet lebendig und spriesset das ewig Dritte
das Kind aus dem Bunde
hüpfet voll ahnenden Hoffens
hinein in das offene All
aus TrAOm hüpfet es
aus heiliger Gelassenheit

So auch der Edle
aus Urgrund geboren
ruhet und tut er gelassen
starrt nicht in Todesflucht
stört nicht durch Tatensucht
Willig lässt er die Rede gehn
wohlig die Tat geschehn

Solche Weise hier und dort zu beleben
das wär vor allem der Wert
seiner werdenden Worte

Genug nun hielt ich hinterm Berg - flieg
in die Welt, mein Blätterwerk - den hellen Mut zu
nähren! - Flieg zu den Hungrigen im Land, die satt
den Hirnekastentand - nach Herzenskost begehren.
Krgetze Du den Wackern und - entsetze Du
den Lumpenschund - So wirst Du dich
bewähren.

+

Hah - was kann das kühl gekündet? -
Seis ins Innerste gezündet:
Herz und Hirn - raust und Stirn - heitre
Hochzeit wird bereitet - um den Erdenball
gebreytet - raunet schon ihr Musizier.
Hier - paar sonndurchseelte Samen - jenen
heichern Hochzeitflammen - und
dem Untergangsgeunk - sehr
zerbrennendes Gefunk - !

+

Ihr - bei dem Kaltaufkopfbestehn erfrieren
unsre Wonnen - So Freunde kanns nit weitergehn -
nit heitergehn - - -
Was Herzerhebends muss geschehn -
Und - hier, Hier ists begonnen!

+

Wissen - was liegt daran -
fliege mein Schürpapier - schür zwischen Hirn und Herz
heitres Erkennen -
Lust lass entbrennen, wildheilger
Inbrunst Brand -
Können hilf, können
Urkunst:
- Mensch -
zu - sein!

+

Hier
träumers Frucht, betrubte
Welt -
spring bei und lass wat springen -
willmuss uns doch tiefheitrer noch
gelingen:
Weltnotwend=Wort!

+

Lass die Blätter da nit liegen! - Lass
sie flattern - lass sie fliegen! -
halt sie all den eitlen Blasen - unverfroren
vor die Nasen. - Weisst du einen
Edlen streiten - send ihm so ein Wort
zur Seiten. - Zu ermuntern all die
Kuden - los - nach Ost, West, Nord und Süden!

+

Was ist man Lichts,
 brennt man zu werden,
 Stolz, der sein will -
 atmet das Nichts.

Zweck
 im Auge -

Zeug
 im Blick -

Vermöbung
 Gescheidtheitsvereisung

z. sonnger
 Herzhauptheiterkeit.

v. der Kunst: Sehr viel zu behalten zum Vergessen d. grösseren Kunst
 Hast 'nen Vogel? - Du brauchst ihn - Hast am Ende ne Krott - Was?

Zum Herz im Haupt

Lieber wo mit viel geschieht - giebt
 es viel Geschichten - Lieb und Lebens-

Roh - Fein - Froh

v. Naturnarren und Culturtrotteln z. Menschen, in Bildung freih

v. "Zurück zur Natur" z. Hindurch zur zweiten
 Geht nit - Unsinn. zu Menschnatur

Dort zahmlahm - Verstand
 Hier wildedel - Geist. -

Von Klugheit die nach zum Wildwitz (Instinkt)
 Lugheit stinkt der aus Urgeist klingt

Weisheit der Thorheit froh

Albern über G'scheidt zu Bescheiden

BILDUNG

Vom Wilden durch den Gebildeten zum Bildenden Menschen

+

Wer zeigt, bezeugt uns die Sterne? - Wer löset den 48
Unternbann? - Wer ist der herzheisse Brenner?
Wer, der hrinheitre Erkennen - Heilgruss dem
wonnigen Mann! - 341

Platz da ihr Klügler und Kleistrer - dem königlichen
Bemeistrer - der Volk uns begeistern kann. /4

+

Geitz - Geist
Zustand - Vorgang
Vom Trug der Trägheit in die Walleruh

+

Heia! - wie woget die ewige Welt - Hei wie wild ihre
Wellen - unsre Brüstung umschwellen - und umwallen in
Ebbe und Fluht - Sie mit Tosen und Stoosen + und
mit Küssen und Kosen. - Frägst Du noch nach
dem Halt in dem Fluss - frag nach dem Halt nit - frag
nach Erguss. - Reiche beide die Hände hinn - walle
treu mit dem Flusse - zwischen Durft und Genusse !

T A O -

fröhlich sprudeln aus Dir alle Quellen,
heiter hüpfen aus Dir die wilden Geschöpfe,
und Dein mütterlich Leben nährt und erquicket sie alle,
weil sie unverwusst wohnen in Deinem wonnigen Schooss.

Aber wir Menschen - oh sind wirs ?

Wir traun nicht, wollen wissen, statt Dir zu danken für Dein getrauliches Du,
Deine dunklige Ruh.

Oh, dass wir trauten und säten getrost in das Dunkle,
und aus dem Dunklen sprossete heilige Blust,
blühte hellheile Lust -

Innigkeit reifte, es reifte der Weisheit Frucht - reifte ein urfrisch
freundliches Leben. -

Unverwusst wieder würde von Herzen springen der hellsprudelnde Quell
allerquickender Liebe .

Oh, dass wir trauten - und Wohlsein mütterlicher Urheimlichkeit
umarmte wonnig all unser Leben .
.....

Mit Sinnigkeit gewürzt wird Tat und Tag,
so wächst heran gewichtge Gegenwag zur Sinnlichkeit,

WISSEITFRON

Richtig, besser Richtigerleiter - zweimal Zwei ist wirklich Vier! -
Doch, was hilft das Dir und mir? Denn auf no Kommoder Leiter
kommen wir - immer weiter
von der Wahrheit, statt zu ihr.
Ja, soviel Es ihm bewahrt, sitzt der Schneek in seinem Haus -
und soviel er Es gewahrt hat er draus - - -
So ist wohl auch mit dem Wahren,
strammsten Richtigerleiterlein - -
darum dankschön fürs Erklären, halt es mit dem Wunderbaren:
Ein mal Eins, das geht sich drein!

+

VB 58

Weisheitserkeit spricht oder brummt, wie'n
urfidel vonselber kummt --
So - laas - sie - sprechen -
laas Urtheil nur nit durch Kritik zerbrechen,
zerbrechen nicht,
oh Angeführter - dein Inführelicht!..

+

VB 61

Als Knabe seint ich - Gewissen,
bei das Gewisse, doch dann
traf ich in halbjahrhundert,
die ich das Leben geführt -
was Ungewisses nur an - .
von Gewissensbissen hör ich oft und hieß
da vom Kuhekissen - von Gewissen ^{off}
aber hör ich nie - kann das denn nit beissen
oder schlappen heiss? - Dank für so'n Genie!
Was uns mahnet Mensch zu sein,
freundfroh zu genesen,
ist verwandt mit Wesen,
doch mit Wissen? --- Nein! ML44

+

Zum Ordnungswohl brauchts keine Dickbauchbüchel
voll Satzung - huh!
"Was du nicht willst.." Gesell - kennst wohl das Sprüchel,
wär Atzung - Du!
Geniess es tief, führ's innig zu Gemüth Dir,
und frohe Ruh, Allfreundschaftsruh erblüht Dir!
Han wir doch all dadrein am Urganz theil,
Urtheil-geführt, erwächst Allordnungsheil,
wächst aus Ge-ist, unsrer Urwirklichkeit
und wirkewebet, was uns angedeiht,
fern allen Zielen,
fern all Ge-setz, bei geistlebendgen Spielen.
- - -
Nach aussenhin stockstolpert es sich wund,
das Menschenkind +
von innenher glühblüht es sich gesund! ML53

+

Leben lehren? Leben künden?
Jeder Schritt von ihm ist Schrift! -
Nichts ist not - als in ihm gründen,
wurtzlebendig ihm sich bünden,
ihm, das ziellos - immer trifft!
Wo ich mühe Es zu zeigen,
hemm ich nur sein brünstig Tun
stör ich nur sein heilig Zeugen
beugen muß ich mich, ihm beugen
tief mit ihm zu ringeruhn.
beuschen muß ich seinem Plauschen...

Ach, auf Geschichten - lass uns verzichten
sind doch so fad!

Hier lässt sich streiten, Her lässt uns schreiten

Hier lässt sich bauen - Her lass/ uns trauen -

Hier in dem Tiefen - Hier lässt sich lieben.

Hierher zusammen, Funken und Flammen

Wonne und Wehen, Sehnsucht will sehen!

Hier blüht Geschehen!

Komm Kamerad!

+

Ringend Ruhen, Ruhen Ringen -

Blühen kannst Du nicht erzwingen - - -

Willst du frohe Früchte tragen

musst du treu zu ruhen wagen - - -

Willst du helle Taten tun - fasse Muth

lass Ringeruhn!

+

Gleiche dem Epheu: -

In treulichem Wandel

grüne wie er ohne Frag und Wahl.

Will du nichts anders als grünen.

Schau, wie er über Felsen wankt -

Ring auch Du über Leiden.

Gleiche dem Epheu:- im Wenigen reich -

Ungesehn auch - erfülle!

So in Stille durchwebe, wonnig

jeglichen Raum. -

Den Genuss zu verehren - Geh und

will das Entbehren

Stille kränzend um Traum.

Traue

in engste der Spalten

Senk deiner Sterne Gewalten.

Wie's auch wehe, o nur - Webe

tief mit Natur! =

Verstehen?

Wo Dein Verstand nicht fassen kann
Da schaut Dich, Freund, das Leben an
Mitgehen!

Was? - Wissen wär Macht? -

Ja im Totenreich!

Ihr hirnvernarrtes Zwergekräuch
vom Wust des Bewussten befangen!

Ihr betet das Gift an, das euch verheert
den Vampir, der euer Blut verzehrt
den Wurm, der Wurstelwerk zernagt
den Meltau, der eure Blust zerplagt . .

Aus
tiefmuttergutem Dunkeln
kann das Glück uns glühend
funkeln -
aus grundwunderbar Geheimen
wunnig lächelnd uns erkeimen - - -
Doch, erklärt
zerbrichts klirrklarr -
sharr nit so darnach
Du Narr !

+

H i e r s t e h t n i t W a h r h e i t , 23
steht auch nit Dort - in keinem 31
Satze sitzt sie - 17 /
vom Herzenshaupte blitzt sie
wandelnd in einem fort - - -
M Schreiten will die Wilde, streiten,
5/6 wirken ihre Wunderwelt - - -
Hochzeit will sie Uns bereiten drein uns 9
Lust und Liebe shwellt
frohgesellt im Erdsternsaal - bei
Hirn - Herzens Hochzeitmahl !
Immer ruft und rafft sie alle ihre
Kinderlein tiefheim zu sich -
ihre Pflanzen, ihre Tiere, dass
sich keins in Trug verliere,
keins in Gscheitelkeit ~~verfriert~~
verfriert + - -
Menshenskind 7 718
auch dich, auch
Dich

Von den, den Moralhornissen - von der
Wissenswipper Bissen - heilt uns nur
Begeisterung - nur der tolle rhorensprung
in des Lebens Gluhten.

Halt aus mit der Vernünftlerzunft - ich halt
es mit der ewgen Früh - der frohen Freundin
Urvernunft - und - blüh.

fühlendes Wissen - fühlendes Wesen -
Dort das verderben - hier das Genesen.

Du siehst mit mein Früchtel lachen? - Dich
treibt mit ein Hunger her? - Und ich sollt
Geschichten machen - Was? und Wie
und Wo?-und Wer? - No und nee und nimmer=
mehr! - Dem ich mich erklären muss -
Dem - bin ich doch kein Genuss.

Lieber wo mit viel geschieht - giebt
es viel Geschichten - Lieb und Lebens-
geist entflieht, den redseelgen Wichten.
Lieber - wo man leierlehrt kannst du
nichts erleben - aber wo man redlich
hört - grünen deine Reben - -
Es erwacht Erinnerung -
deine Knospen schwellen jung - blühen
auf - mit Freudensprung.

20

Dass Wir nit in Herz verfetten -
dorren in Hirnkastengraus -
brauchs ein heisses Wagen, wetten
brauchs ein heiter Ratenketten
brauchs ibrünstgen Geistesstraus!
Von den - den Moralhornissen
von der Wissenswipper Bissen
heilt uns nur Begeisterung -
nur der kühne Thorensprung
in des Lebens Gluhten!

No "Cultur" du bist ja Mache - darum machst du soviel
Krach - machst Radau wie alles schwache - unge-
bärdige Gemach. - Echte Bildung urgeboren
aus durchgeistert blühem Blut - macht
uns nit so voll die Ohren - in Gebärde still
verloren - zeugt sie Gluht.

Erkennen - heisst nimmer zagen, und mit der Pein, als
dem Stein - aus Not die Urfremde schlagen.
Erkennen heisst, heiss zu brennen, durch all den
Wissensgram. - heisst Leben tief
zu bekennen, sein glühender
Bräutigam.

von dem Berge in das Thal - wieder auf zum
Sonnenstrahl - hüpfet der Quellgeist munter -
Wer ihn fangen will im Topf - ihn be-
halten will im Kopf - armer Tropf -
geht im Quellgeist unter.

Wo's Herz nur musizieret - kommt auch der Kopf
in Tackt - dass man ihn nit verlieret.

was ist das für ein armer Wicht - der nit mal tüchtig
irret! - Ein Krausekopf verdriesst mich nicht - wenn's
Herz nur musizieret.
sa - ob dem Unsicherheitgemächt - verwelkt uns Lust
und Liebe - und macht ihr "Weisen" ihn auch schlecht
der Dummkopp fordert auch sein Recht
ihr klugen ripptappdiebe.

Ver-stehen?

Wo Dein Verstand nicht fassen kann
Da schaut Dich, Freund, das Leben an

Mitgehen!

FAHR NIE VERSTAND!DU KÖNNST DEN WEISHEIT!

Verständig reden?Anständig handeln?

Was taugt's,wenns lebendig nicht von Harnen quillt?

Freilich,wag ichs Dich zu verdammern

Du Gott der wägenden Krümerswelt

bin ich verdammt.

Hah,ausgestossen,an die Luft gesetzt

in die sonnig lächelnde Einsamkeit

Oh Insel seliger Innigkeit!

Leute,jah, plätschern in Oberfläche -

turmhoch gehn die Wogen ihrer Feste

ich aber sinke,sinke zum Grund des Gefühlsstroms,
ein Kindelein!

Die Leute begehren noch und noch -

ich bin vergnügt in"Genug" -

sonn mich in"Kur"

Leute,die haben - ich bin ein Habenichts

Leute,die wissen - ich aber bin albern,ungelehrt,
ein Thor!

Versunken,versunken - umbraunt und unblüht

von der ewig wellenden Welt,

mitwallend,mitweilend,hingegossen,angeschlossen -

immer vom Herzen,immer aus Herzen lebend,

ohne Ziel und Zweck - - -

Hah,unbekommen an den Brüsten

allgegenwärtiger Kütterlichkeit hangend -

Jah - als - ein - Mensch!

Mensch der Du-baumgleich erdergeben

getrost in Deinem Dunkel träumst

voll urgeheimnisvollem Weben

ein Blätterwerk ein selig Schweben

empor in unsre Sonne bäumst

Du bist der Gottheit zu vergleichen

die wirkt zwischen Pol und Pol

Du bist ihr Bild ihr Wunderzeichen

Du bist ihr Heil

Du bist ihr Wohl

Nach TAO TE KING 20

O Mensch gieb dem Geheimnis Raum
hör auf nach "Grund" zu wühlen
und Grund erfasst Dein Lebensbaum
bäumt froh empor zum Sternenraum
in wonniglichem Fühlen

Horch auf das Lied aus dunklem Laub-
scheuchs nit mit frechem Sehen
horch:und Dein Leben heitert,glaub!
Zieh nit ans Licht, zieh nit in-staub
heilheimliches Geschehen!

Entwurfsblätter zu Brieflein -

- 1 Es ist nichts anders bösegiftend als die Ketten -
- 2 Feindeiblein freilich passt der Schwindelmeier=Hüschhexent. -MANN20
- 3 Drum beisst am bässten Jeder in Sein Muss -
- 4 Ihr fragt warum - ha - weil Urmann mal nie u.nimmer - MANN 10
- 5 Ein vielgeplagter schreit - MANN 22
- 6 Nun - klingt's wohl an das junge Wort...-
- 7 Freufreue dich o Volk
- 8 ruh - Graunerinnerungen wachen auf...- BEGINNEN I,17
- 9 Jan,ihr lebenshungrig Lieben... - EINGANG? 6
- 10 Bist du nit Manns genug...- MANN2
- 11 Ha jetzt halt dich Ungeheuer,Hersehgeitsdrach...-
- 12 Jahanaho die ist das redlich nettende,uns hier schon...-
- 13 Umbringen - hahaha,wie schief gedacht...-
- 14 Nur los Freund knot...

L 2896 Enthält Gedrucktes:

- 1) Zeichen des Kommenden
- 2) Wort - Werkzeug zu unserer Uerbauung
- 3) Was ist mit Arthur Gröser?
- 4) Grüne Grüße

L 2897/1 Enthält die Mappen:

~~5) -2) Ein Vorschlag weils genug der Qüaal.~~

L 2897/2 *Sammelwerke*
~~Sammelwerke~~ 1) Mappen *4) Vorfürsorg*
3) Denktettel 2) Winke zur Dornenrose

2898/2 L 2897/3 Entwürfe zu den Brieflein

2897/3 L 2897/4 Enthält die Sammelwerke:

- 1) Flugsamen-Werde
- 2) Lasst uns mit Leben all das Elend töten -
Winke von Grund durch Heitermund!
- ~~3) Mein Sündenregister~~ → *fin Verzeichnis*
- ~~4) Drei-Werke~~ → " "

2897/4 L 2898/1 Enthält die Schriften zur Sprache:

- 1) Allbedeut
- 2) Weltsprache
- 3) Bucheckern

und Sonndonnerdrein-Siebenmahl (Forts.)

2898/1 L 2898/2 Siebenmahl + *Brieflein*

L 2898/3 Verschiedenes

L 2899

L 2900

was? - Wissen ist Macht? - Ja - im Totenreich - ihr
hirnvernarrtes Zwerggekräuch - im Wust des
Bewussten befangen. - ihr betet das Gift an,
das Euch verheert - den Vampir der Euer Blut
verzehrt. - Wo sind die blühenden Wangen?
Wo Macht, wo Leben - ihr bangen - ver-
stockten Verstandesstangen?

+

"Wissen ist Macht!"
Ha - Leben lacht: Wissen ist klein, verzweckt, verzweigt -
Grohs ist Urwesens-bildung voll
H e r z w e i s h e i t e r k e i t !

+

Wissen ist Macht? - O schaal Geschrei!
Besseres raunet im Volke:
Bildung macht freih!

+

Will sich doch am Wesensthon unser Geist erfrischen -
will ers kaum, da kommt schon Wissenschaft dazwischen -
kaum was keimt, zerstichelt sie's
mit gewetztem Wissenspiess -
und - Weisheit, die Fee, welkt dahin -
ojemine!
Hah - macht euch leer das vollgepfropfte Hirne,
dann lacht euch mehr der Himmel durch die
Stirne!

+

Willkommen Freund und Bruder, der aus des Wissens
Haft,
aus Zuchthaus der Gelahrtheit durchbrannte, durch
zur Kraft!

+

Kalte tote Wissenschaft - müssen wir
vergessen,
soll lebendigen Geistes Kraft - Freunde, uns
ergetzen.
Lieber wild vom Herze blühn - statt so klug
zu dösen! - Ha - uns kann nur liebekühn
brünstiges Miteinandermühn - von dem Wust
erlösen.
Freunde, nur wo freuderot, Freundschaft loht,
schwitzen wir ihn aus, den Tod!

+

Wissen - was liegt daran -
fliege mein Schürpapier, schür zwischen Hirn und Herz
heitres Erkennen -
Lust lass entbrennen, wildheiliger
Inbrunst Brand,
Können hilf, können
Urkunst:
Mensch -
zu - sein!

+

Wissen ist Macht ? - O schaal Geschrei !

Besseres raunet im Volke :

Bildung macht freih !

- - -

"Bildung" wär das rechte Wort für lebendiges Wesen,
drein wir alle hier und dort, findend unsres Lebens
Hort, von dem Wust genesen .

Bildung wie im Baum sie webt, der zur Sonn sich hebet -
wie sie geisternd im Kristall alles Sein durchstreibet -

Bildung - nie zu bannen - nein -
keiner Habgier frommend, aber aus wildheilgem Sein
unsres Innern werderein
freinotwendig kommend !

Verstehen?

Wo dein Verstand nicht fassen kann,
da schaut Dich, Freund, das Leben an!

Mitgehen!

+

Berechnet ihrs? - Dass ihrs nit brecht!

Leben folgt keinem Ziffernknecht!

+

Wahrheitshunger mit Wissen abspeisen -
Bemühung von Gelehrsamkeitsgreisen.

+

Willkommen, Freund und Bruder, der aus des Wissens Haft,
aus Zuchthaus der Gelahrtheit durchbrannte, durch zur Kraft!

+

Wissen will die Welt ergründen -
Weisheit gründet fromm in ihr.

+

Was willst du, Lieber, Besseres beginnen,
als Ding durchdenken und die
Sinn' durchsinnen?

+

Die Lieb wird Leib, die Lieb baut Bild!
Und - wo's nit bildet, leibet,
wo Es Gestalt nicht treibet,
ist Lieb nit im Gefild!

+

Bau nur hinein - in den Wust dein Gebilde - bau ihn

heiter still hinein, deinen Stern - - Alles Andre
lass gehn - lass sein - - Bau! - - Der Wirkliche muss
ein blühen erwirken - bau nur hinein!

Unbewusst
quellt die Lust -
weht Urgeist, wirkt und
kreist -
Unbewusst entspringet was uns
Leben bringet!

Wissen will die welt ergründen -
Weisheit gründet fromm in ihr.

Willkommen, Freund und Bruder, der aus des Wissens
Haft,
aus Zuchthaus der Gelahrtheit durchbrannte, durch
zur Kraft!

+
Unbewusst
quellt die Lust -
weht Urgeist, wirkt und
kreist -
Unbewusst entspringet, was uns
Leben bringet!

+
Wissen - was liegt daran! -
fliege mein Schürpapier, schür zwischen Hirn und Herz
heitres Erkennen -
Lust lass entbrennen, wildheilger
inbrunst Brand,
Können hilf, können
Urkunst:
Mensch -
zu - sein!

+